

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich bei postanlicher  
Zahlung 1,10 Mk., vierteljährlich  
3,30 Mk., durch die Post 1,25 Mk.  
einw. Postanweisung.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unvollständig eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck aus mit Quellenangabe  
„Saale-Zeitung“ gestattet.  
Verantwortlicher der Schriftleitung Nr. 1140  
der Postungs-Abteilung Nr. 1133;  
Verlagskonto Berlin 4609.

# Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

**Waggesen**  
werden die gewöhnlichen  
oder besten Kamm mit 30 Wg. be-  
zogen und in weiteren Kammbezügen  
mit allen Preisveränderungen  
genommen. Bestellungen bis Ende 1916.  
Sollte der Kammbezugs-Kamm vom  
1. 1. 17. in der Sommerausgabe  
abwärts 4 Wg. überschüssigen von  
Kammbezugs-Kamm (soweit solche zulässig  
sind, müssen schriftlich erfolgen.  
Schriftlich täglich postal.  
Sonntags und Montags einzul.  
Schriftleitung und Druck-Verlags-  
stelle: Halle, Str. Eisenbahnstr. 17.  
Rebenschulstraße Markt 24.

Nr. 161.

Halle, Mittwoch, den 5. April

1916.

## Ein erfolgreicher Vorstoß der österreichisch-ungarischen Truppen im Adamello Gebiet.

Belegung des ganzen Kammes zwischen Lobbia-Alta und Monte Fuma.

### Kein Mann entbehrlich. Die „Mao-Offensive“ Italiens.

**e. B. Wien, 4. April.**  
Nach einer Drastik der „Zeit“ aus Lugano, bereitet der „Corriere della Sera“ die Öffentlichkeit auf weitere österreichisch-italienische Vorstöße vor, die aber diesmal von der Trioler Front auszugehen und den Kern der italienischen Front auf das schmerzlichste bedrohen werden. Italien würde also, so verheißt das Blatt, wenn es den Krieg noch gewinnen wolle, keinen Mann von seiner Front abgeben. Dazu wird der „Zeit“ noch aus Zürich gebracht, daß italienische Blätter schreiben, daß Italien dem Drängen der Verbündeten nach sofortiger Aufnahme der Offensive gegen Oesterreich-Ungarn nicht nachkommen könne. Wenn es habe für den größten Teil seiner Front für Mai eine große Offensive notwendig, die den italienischen Waffen den entscheidenden Sieg bringen dürfte.

### Der amtliche italienische Bericht.

**WTB. Rom, 4. April.** Im amtlichen Kriegsbericht vom Montag heißt es u. a.: An der ganzen Front vom Lagorinatal bis zum Sentalal auf beiden Seiten heftige Artillerietätigkeit. Feindliche Blücker wurden von unseren Jagdflugzeugen zertrümmert. Im Sentalale schlugen unsere Bomben eine österreichische Abteilung bei Malga. Eine feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen bei Coltabella wurde in der Nacht vom 1. zum 2. d. abgewiesen. Die feindliche Artillerie, die ein heftiges Feuer auf den Hauptort eröffnete, wurde am Schmelzen gebracht. Unsere Infanterie besetzte den Gipfel der Fels. Des Coltabella beherrschten Höhe 1979. Gefesseln herrschte an der Sentalalfront lebhaft beiderseitige Artillerietätigkeit, besonders nördlich von G63. Eines unserer Luftschiffe überließ in der Nacht vom 1. zum 2. April die Eisenbahnstreckung von Decina nördlich von Triest, war 800 Kilogramm Sprengstoff ab und führte glücklich zurück. Am Morgen besetzten sechs Caproni-Flugzeuge Adelsberg, den Ort hoher feindlicher Kanonenstellungen, mit 40 Granaten und Bomben, die große Schäden hervorriefen. Ein Angriff feindlicher Flugzeuge wurde von unseren Jägern glücklich abgeschlagen.

### Zerrüttung der russischen Armeeverwaltung.

**Mangel an Gewehren und Ausbildungspersonal**  
Die Regierungsstellen als Widerjäger  
Poljanowos — Unruh in Bakuer Naphtha-  
distrikt — Der unangenehme Brand der Nikola-  
jewer Kaserne — Eisenbahnbauten in Beszaranien  
**e. B. Stockholm, 4. April.**

Die durch Poljanowos Militärtrupp beauftragte Zerrüttung der Armeeverwaltung verlangte zahlreiche Interpellationen in der Duma, die drei ausgedehnte Sitzungen in Anspruch nahmen. Der neue Kriegsminister beantwortete die hürnischen Anfragen der Abgeordneten in mehrestündigen Neben. Ueber den Verlauf der ersten Sitzung erfährt das Blatt noch folgende Einzelheiten: Der Mangel an Gewehren und an Ausbildung sei so allgemein, daß die meisten Einziehungen von Freiwilligen der Front um 50 Prozent. Auffallenderweise fehlen in ihnen die Quellen des Distrikts von Bakui, ein Umstand, der das Dementi der Petersburger Telegraphen-Agentur auszeichnet. Charakteristisch, daß das Uebergeheisen der Unruhen auf den Naphtha distrikt und den Brand der Petroleumquellen in Abrede stellte. Auch über Petersburg selbst laufen besen-  
denenerregende Nachrichten um. Die Nikolajewer Kaserne, ein großes Steingebäude, brannte vollkommen aus. 27 Soldaten fanden den Tod in den Flammen, zahlreiche wurden verletzt. Wegen verhängnisvoller Umstände, die auf die Wichtigkeit eines verbreiterischen Aufstages hinwiesen, wurde eine Untersuchungskommission eingesetzt.

### WTB. Wien, 4. April. Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsjahraplaß. Keine besonderen Ereignisse.

**Italienischer Kriegsjahraplaß.**  
An einzelnen Stellen der Front war die Tätigkeit der Artillerie beiderseits lebhaft, so im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo, bei Walborgeth, am Col di Lana und in Judicarien. Im Adamello-Gebiet besetzten unsere Truppen den ganzen Kamm zwischen Lobbia-Alta und Monte Fuma.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Sjöfer, Feldmarschallleutnant.

### Amtliche Meldung der Heeresleitung.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der getriggen Abendausgabe enthalten.)  
**Starke feindliche Stellungen im Caillotte-Walde erobert.**

**WTB. Großes Hauptquartier, 4. April.**  
**Westlicher Kriegsjahraplaß.**

Südlich von St. Et. haben sich die Engländer nach starker Vorbereitung in Besitz des ihnen am 28. März genommenen Sprengtrichters gesetzt.  
In der Gegend der Feste Duoumont haben unsere Truppen am 2. April südwestlich und südlich der Feste sowie im Caillotte-Walde starke französische Verteidigungsanlagen in erbittertem Kampfe genommen und in die eroberten Stellungen alle bis in die letzte Nacht fortgesetzten Gegenangriffe des Feindes abgewiesen. Mit besonderem Kräfteinsatz und mit außerordentlich schweren Kämpfen die Franzosen immer wieder gegen die im Caillotte-Wald verlorenen Befestigungsanlagen erobert an. Bei unserem Angriff am 2. April sind an unversendeten Gefangenen 19 Offiziere, 745 Mann, an Beute acht Maschinengewehre eingebracht worden.

### Deftlicher Kriegsjahraplaß.

Die Lage ist unverständlich.  
Die feindliche Artillerie zeigte nur nördlich von Widjow sowie zwischen Karocj und Wisjnewsee lebhaftere Tätigkeit.

### Balkan-Kriegsjahraplaß.

Nichts Neues.  
**Oberste Heeresleitung.**

### Amtliche Meldung des Admiralsstabs.

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der getriggen Abendausgabe enthalten.)

### Der vierte Luftschiffangriff auf England.

**WTB. Berlin, 4. April.** In der Nacht vom 3. zum 4. April wurden bei einem Marineluftschiff-Angriff auf die englische Südküste Befestigungsanlagen bei Great Yarmouth mit Sprengbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz der feindlichen Beschießung unversehrt zurückgekehrt.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

**e. B. Wien, 4. April.** Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ berichtet aus Bukarest, die in Jassi erscheinende „Opinia“ schreibt: Gestern früh kam nach Jassi eine gemischte Kommission, bestehend aus Militär- und Zivilpersonen, zwecks Uebernahme der umgebenen Brücken auf der Linie Jassi-Russisch-Ungarn. Der Umbau besteht darin, daß auch die russischen Eisenbahnwagen diese Strecken befahren könnten.

### Hindenburg an der Front.

(Anberichtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)  
Telegramm unseres zum Dithmarscher entlandten Kriegsbericht-erhalters.  
Aus dem Felde, den 3. April 1916.  
Der Generalfeldmarschall Hindenburg besuchte gestern unter großem Jubel der Truppen das Gardärker Korps, das an dem Zusammenbruch der russischen Offensive so hervorragend mitgewirkt hatte. Hindenburg be-

grüßte zuerst ein lothringisches Regiment, das den ersten Stoß aufgegeben und dessen Kommandeur einen Gegenstoß geführt hatte. Einem elstischen Schirmreiter, der im Handgranatenkampf allein ein Grabenstück wieder gefestigt hatte, überreichte der Marschall im Namen des Kaisers das Eisenerz Kreuz 1. Klasse. Die Freude der Truppen, aus Hindenburgs Mund den Dank und die Anerkennung zu hören und vom Marschall persönlich die vom Kaiser verliehenen Eisernen Kreuze zu empfangen, war nach den schweren Tagen erhebend.  
K o l f b r a n d t, Kriegsberichtserhalter.  
(Kb.)

### Der amtliche russische Heeresbericht.

**WTB. Petersburg, 4. April.** Amtlicher Bericht vom 3. April: Westfront. Nach 1 1/2-tägiger Artillerievorbereitung griffen die Deutschen den Brückenkopf von Uexkill an, wurden aber abgewiesen. Bei und südlich Dinaburg Feuerkämpfe. Die feindliche Artillerie entfaltete lebhaft Tätigkeit an mehreren Abschnitten der Truppen des Generals Gernert. Im Laufe eines getrennen von den Deutschen in der Gegend nördlich des Bahnhofs Baranowitsch erfolgten Angriffs verwendeten die Feinde Explosivgeschosse. In der Gegend von Ladomiritsch übergriffen eine stärkere deutsche Abteilung am 2. April morgens die Schara und griff unsere Posten an. Der deutsche Angriff wurde abgewiesen. Auf mehreren Abschnitten der Front, ebenfalls nördlich und südlich des Hofes lebhaft Tätigkeit der feindlichen Flieger. Das Hochwasser dauert an.

**Kaufmannsfront:** In der Küstengegend machten wir über 100 Lastwagen zu Gefangenen. Im Laufe der Offensive vorgeschritten wir das Flußbett des oberen Dniestros und setzten uns in den Besitz von starken befestigten Wehrstellungen in mehr als 3000 Fuß über dem Meeresspiegel. Eine türkische Kompagnie wurde gefangen. Bei der Verfolgung des Feindes in der Gegend des Klosters Surt Karapat (40 Meile nördwestlich von Musch) erbeuteten wir ein türkisches Feldlager und Waffenordrate. In der Gegend des Dorfes Makhabin (30 Meile südwestlich von Musch) zerstörten unsere Truppen mehrere türkische Kavallerieabteilungen.

### Feindliche Zukunftsträume.

Von unserer Berliner Redaktion.  
Kein Zweifel: die Pariser Konferenz hat auf die Stimmung in den feindlichen Ländern — von Rußland vordieselt abgesehen — einen außerordentlich belebenden Einfluß ausgeübt. Je weniger man von ihr weiß und je weniger vieleicht das, was auf ihr beraten wurde, des Wissens wert ist, desto mehr vertritt man sich von ihren Folgen. Der Geist des Mittelalters lebt in Frankreich, England und Italien wieder auf. Es genügt, daß die Wächter eines Nihilismus mit schlechterer Pose dunkle Andeutungen machen, die nichts Bestimmtes enthalten und jeder beliebigen Auslegung fähig sind, und sofort hängt alle Welt verzückt und gläubig an ihren Lippen. In Frankreich ist immerhin noch der skeptische Geist Voltaires nicht ganz ausgelöscht. Er flackert hin und wieder auf in den scharfen Angriffen eines Clemenceau, Guikar Heros oder Humbert gegen Regierungen und Heeresleitungen des Viererbundes, und diese freieren Geister haben auch viel Spott über die Pariser Zusammenkünfte ausgeübt gewagt.

Unders in Italien. Dort scheinen sich die politisch führenden Kreise durch den Besuch des englischen Premierministers Asquith derart gefesselt zu fühlen, daß wenigstens für den Augenblick alle Fähigkeit zur Selbstkritik und zu besonnenem Betrachting der politischen Zustände verloren haben. Man wird in England nur mittelbig dabei lächeln, daß Salandra den trockenen Juristen Asquith, dem jede Spur der Veranlagung für einen schöpferischen Staatsmann fehlt, in eine Linie stellt nicht nur mit Garibaldi und Cavour, sondern auch mit Gladstone und Palmerston. Und als Salandra von Asquith sagt, daß er durch seine Unwissenheit in Rom als „lebendes Sinnbild der Solidarität“ aufzutreten wolle, wird es diesem schwer geworden sein, daß seine Wirte sich a priori ihn als ein solches Sinnbild vorstellten, um so weniger brauchte er sich zu bemühen, es zu werden.  
In den zwei Tagen seines Aufenthaltes hatte Asquith nur ein einziges kurzes Gespräch mit Sonnino, dem italienischen Minister des Aeußeren. Von bedeutenden neuen Abmachungen als Ergebnissen der Pariser Verhandlungen kann da gewiß nicht die Rede sein. Dennoch traut sich der „Popolo d'Italia“ zu behaupten, der Besuch von Asquith bedeute den Reim einer glänzenden „englisch-italienischen Zukunft“. Das Blatt sieht Italien schon als die künftige Stufe und das Werkzeug Englands zur Erhaltung des englischen Gleichgewichts. Der Abgeordnete Ronzoni glaubt schon nach ganz bestimmten Gründen an Sonnino, daß



Italienischen Zukunft" langen zu können. Er zerlegt überdies über bevorstehende Umänderungen über die künftige Stellung Italiens im Mittelmeer, über die gemeinsamen Interessen Italiens und Englands in benachbarten Kolonien wie in der Cremona, in Agrippa, Benadir und Englisch-Orientalien. Am besondern hofft er, daß Italien von England einen festen für Benadir zugestanden erhalten werde. Bei all dieser besprechenden Zukunftsmut verfehlt man fast die eigentliche italienisch-englische Frage des Tages, die der Schiffsrachtheil. Unter den Wagnertarifen der englischen Schiffahrtsgesellschaften haben sich nicht die besten Klassen des italienischen Volkes zu leben. Viele Parlamentsmitglieder und Journalisten mit ihren direkten und indirekten Beziehungen zur französischen und englischen Finanzwelt merken davon wenig.

Die Wirklichkeit nach dem Kriege wird sich anders gestalten, wie es sich Franzosen und Italiener erträumen. Ihre finanzielle Abhängigkeit vom Londoner Geldmarkt wird sie auf die Stufe Portugals herabziehen lassen. Weil beiden Völkern im geheimen, in Stunden der Selbstbejahung ein Brauen vor solcher Zukunft überkommen mag, sucht England ihnen den Weg zu solcher Zukunft mit Kosten zu bestreuen.

## Die Krise in den Niederlanden.

### Die englisch-holländischen Verhandlungen in Wirtschaftsfragen.

Holland in Erwartung der Antwort bezüglich des Artikels 19 der Londoner Deklaration.

c. B. Wien, 4. April. Wegen der wirtschaftlichen Forderungen Englands (sowohl die verweigert wird, Verhandlungen zwischen der englischen und holländischen Regierung. Es heißt, Holland habe zunächst ein Entgegenkommen bezüglich des Artikels 19 der Londoner Deklaration verlangt, die englische Antwort werde jeden Augenblick erwartet und solle der heutigen geheimen Kammerberatung vorgelegt werden.

### Die Landung der Alliierten in Holland ein Gerücht?

WTB. London, 4. April. Dem neuterischen Bureau wird von australischer Seite gemeldet, daß zwischen England oder seinen Alliierten und den Niederlanden nicht einmütig sei, was die ersten in Holland vertriebenen französischen Gerüchte bezüglich eisenen Hilfe. Wie der Pariser Konferenz sei nicht den Niederlanden nachteilig erachtet oder erwähnt worden. Ein der Meinung, daß die Alliierten die Landung einer besonnenen Streitmacht auf holländisches Gebiet im Auge hätten oder gehabt hätten, sei nichts Wahres. Die in Umlauf gesetzten Gerüchte seien reine Fiktionen.

### Holländische Senats englischer Pressetelegramme.

c. B. Wien, 4. April. Die „Zeit“ berichtet aus Genf: Wie die Pariser Blätter mitteilen, werden die Drahtberichte ihrer holländischen Sonderberichterstatter seit Mitte vergangener Woche einer Zensur seitens der holländischen Behörden unterworfen. Infolge dessen sind aus den Pariser Zeitungen die wichtigsten telegraphischen Stimmungsberichte aus den Niederlanden verschwunden.

### Prezsumtionen in Italien und der Westschweiz.

T. U. Lugano, 4. April. Infolge der amtlichen Erklärungen von holländischer und englischer Seite schwenken die italienischen Blätter hinsichtlich des Eintritts Hollands in den Krieg bereits ab und versuchen den Spiegel umzudrehen, indem sie behaupten, der Alarm sei von der deutschen Presse ausgegangen. Gleichwohl ist man in politischen Kreisen der Ansicht, daß die holländischen Maßnahmen ihren Ursprung hätten in dem Inhalt gewisser Pariser Besprechungen, deren Verwirklichung jetzt allem Anschein nach fallen gelassen wird, nachdem England erkennen mußte, daß die Niederlande nicht lohnbringend sein würden wie Griechenland. Die „Tribuna“ weist auf die heilige Stellung Hollands hinsichtlich seiner

Kolonien hin, die jede ententeindringende Haltung Hollands für unmöglich erachten lassen. Das „Giornale d'Italia“ gibt zu, daß der neue Block Holland ungenau, vielleicht auch schädlich sein könne, aber eine wirkliche Gefahr drohe den Holländern von Seiten Englands nicht. „Dea nazionale“ warnt die Holländer, sie könnten alles zu verlieren, wenn gegen die Entente Gefahr lauten, da es aber hinsichtlich seiner geringen Marinekräfte eine quantitative negligeable barstelle, werde es kaum möglich, sich den Plänen der Entente zu widersetzen. Das Blatt behauptet, Holland habe bereits allen Güterverkehr nach Deutschland eingestellt, wodurch wohl behauptet werden soll, daß Holland den englischen Forderungen gegenüber bereits nachgegeben habe.

c. B. Genf, 3. April. Das „Genfer Journal“ hält es für durchaus möglich, daß Holland gegen die Durchsicherung der Londoner Erklärung diplomatische Schritte unternehmen werde, woraus sich auch die allgemein gemeldeten Vorbereitungen am leichtesten erklären lassen.

## Von der Westfront.

### Die deutschen Erfolge bei Lang.

T. U. Genf, 4. April. Die Pariser Kriegerblätter aus Anlaß des Verlustes des Dorfes Lang und der dortigen gleich bitter empfundenen Vorgänge um Verdun in den letzten 24 Stunden sind in erkranktem Tone gehalten, der die militärische Aufregung erkennen läßt, die Befestigungen der letzten Tage möglichst zu verbergen. In einem Artikel des „Journal des Debats“ tritt trotz aller Sympathie des Generals Petain die Ueberzeugung zutage, daß die bisherigen Aufregungen des französischen Führers, den gegnerischen Kampfesplan in irgendwelchen Punkte zu durchkreuzen, kein sicheres Ergebnis gezeitigt hätten. Auch andere Kritiker können in der gestrigen Presse die Verurteilung finden.

T. U. Genf, 4. April. Die Franzosen glauben nach einer hier vorliegenden ergänzenden Darstellung die Gefahr für das Dorf Lang beseitigt, weil eine von Norden kommende deutsche Abteilung eine scheinbare Stellung eingenommen hat. Das Tagewort der ermutigten französischen Besatzung schien dabei, als der Gegner von Norden und Westen mit einem sehr starken Aufgebot wiederkehrte, den Rückzug der Franzosen erzwang und an beiden Seiten des Dorfes Lang, also auch in der Richtung des an Barbrautville und Bras angrenzenden Gehölzes sich ausbreitete.

### Der französische Bericht.

WTB. Paris, 4. April. Amtlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In der Nacht hat ein Zeppelin acht Bomben auf die Stadt Düren in der Provinz Westfalen abgeworfen. Die Bomben wurden getötet und vier verwundet. Westlich der Maas anbauende Festung der Dörfer Saucourt und Genes ohne sonstiges Geschehen. Die Kanäle bei Douaumont und Baug sind für uns günstig verlaufen. Wir haben im Gehölz von Calette Boden gewonnen. Unsere Linie lehnt sich rechts an den Sumpf von Baug an, durchquert das Calette-Gehölz, dessen nördlichen Zipfel der Franzose besetzt hält, und schließt sich unseren Stellungen südwestlich vom Dorfe Douaumont an. Es bestätigt sich, daß die gestrigen deutschen Angriffe über eine Front von 3 km. sich ausdehnten. In aufeinanderfolgenden Wellen folgten kleine Sturmkolonnen. Unser Artillerie- und Infanteriefeuer hat große Verluste in den Reihen der Feinde verursacht. In der Nacht hat unser Artilleriefeuer mehrere Stände in Remabois westlich von Leintzen vernichtet. In der Gegend von Ancreville südlich von Hamont wurde eine Aufführung von Artillerie, Feindes, welche unsere Stellungen zu erreichen versuchte, durch Gegendfeuer abgewiesen. Bei Noyen ist ein deutsches Flugzeug in unsere Linien gefallen. Der Flieger wurde gefangen genommen.

Ob ich wohl schon früher eine Stellung in Berlin bekommen? Ich habe große Sehnsucht, hier fortzukommen. Weißt du übrigens schon: Hermann Emert hat sich verlobt ... mit der reichen Gräfin Vermer! Sie ist auch erst 18 wie ich und scheint auf ihre frühe Verlobung richtig stolz zu sein. Erwin will uns nicht gefallen. Er war ja nie sehr rechtlich, aber jetzt ist er geradezu heinrichlich schau und still geworden. Neulich nachts hat er uns einen furchtbaren Schreck eingejagt. Ich konnte einmal nicht schlafen, weil ich mich am Bett, allerlei trüben und törichtigen Gedanken nachhängend. Der Mond schien in unsere Stuben, und der helle Schein fiel lang und gependelheraft auf die weißen Rippen. Wie spät es war, weiß ich nicht. Da fahre ich plötzlich hoch. Ich denke zuerst, ich träume mit offenen Augen. Klingt da nicht Geigenmusik? Welche und traurig ist es durch die stille Nacht. Ich reibe mir die Augen. Nein, es ist Wirklichkeit. Ob ich Magda wede? Wir war doch ein hübsches bange. Raum habe ich Magda berührt, als sie auch schon hoch springt. Du weißt, sie hat immer einen sehr schönen Schloß. Wir zieh unsere Pantoffeln an, die Nacht war kühl und warm, und scheiden hinaus. Natürlich, die Musik kommt aus Erwins Zimmer. Conit war alles im Hause still, auch in Erwins Zimmer war kein Licht. Endlich lassen wir uns beide ein Herz und treten ein. Erwin steht im Nachschleib am offenen Fenster, hat die Geige unterm Kinn und spielt. Aber Du hättest ihn sehen müssen! Wie zwei große, brennende Lichter fanden seine Augen in dem weißen Gesicht. Wie ist mir die Wehlichkeit zwischen ihm und Mama so ausgefallen. Als unsere Mutter im Sterben lag, hatte sie auch solch schönes gelberliches Gesicht und die gleichen unnatürlich großen, starrenden Augen. Erwin schien unser Eintreten nicht zu merken, überhaupt nichts zu sehen. Als Magda auf ihn zugest und ihn am Arm rührte, blüht er sie ganz gelbeschwarz an. Erst nach ein paar Minuten kam er zu sich. Magda war furchtbar aufgeregt. Der arme Junge tat ihr so leid. Sie ist die ganze Nacht bei ihm geblieben, ich bin dann wieder ins Bett gegangen.

In den nächsten Nächten hat Magda nicht geschlafen. Da hat sie einmal selbes Urentappen gehört. Als sie hinausging, ließ sie Erwin mit leiserem, süßem Gang die Treppe hinuntergehen. Sie war natürlich wie der Wind hinterher und hat den Jungen wieder ins Bett gebracht. Er hat noch nichts gemerkt. Seit dem Tage werden Erwin und Fenster immer verschlossen, und Tante Maria schaut bei ihm im Zimmer. Was meinst Du? Ob der Junge krank ist? Der Arzt spricht von Nervenüberreizung. Tante Marie hat, ohne daß wir es wußten, davon et-

Der Abendbericht lautet: Zwischen Solfons und Reims richteten wir ein langzeitiges Feuer auf deutsche Anlagen nördlich des Buttesvaldes und die Hügel von Capignac. In den Argonen beschießen unsere Batterien mit Pfeilgeschossen den westlichen Zipfel des Waldes von Ancoart. Ein Munitionswagen floh in die Gegend von Solfons. Der Tag war ein höchst ruhiger Tag gegen Ende der Tages einen kräftigen Angriff zwischen Saucourt und Beihcourt gegen unsere Stellungen auf dem Südober des Forges-Bades, nachdem wir die nördlich des Bades gelegenen Stellungen in der Nacht um 1. April geräumt und auf das Südober zurückgelegt hatten, ohne daß es der Feind bemerkt. Durch das heftige Feuer aus unseren neuen Stellungen und flatternden Feuer aus Beihcourt übernahm, erlitten die feindlichen Truppen starke Verluste, ohne daß es zu Kämpfen kam. Seit dem 1. April ist die Gegend von Solfons in der Gegend des Bourras-Waldes fast, jedoch keine Infanterieunternehmung. Die Luft der Maas entzündeten sich unsere Gegenangriffe mit Erfolg. Im Laufe des Tages warfen wir den Feind bis zum nördlichen Rande des Calette-Waldes nördlich des Teiches von Lang zurück. Der letzte Gegenangriff, der besonders lebhaft war, geschah uns, den westlichen Teil des Dorfes Lang, den wir geräumt hatten, wieder zu besetzen. In der Moore besetzte Artillerietätigkeit im Abschnitt von Moulainville. Zur Beseitigung der durch einen Zeppelin ausgeführten Beschießung von Düren waren 31 Flugzeuge der Alliierten 31 schwerflüchtige Granaten auf die feindlichen Truppenlager von Reims, Eifen, Terzett und Southole. In der Nacht zum 3. April beschloß eines unserer Fliegergeschwader den Bahnhof von Conflans. Im Laufe des Tages zahlreiche Luftkämpfe in der Gegend von Verdun; unsere Flieger schloßen drei deutsche Flugzeuge ab; andere Flugzeuge wurden in die Flucht gejagt oder zur Landung gezwungen.

## Der Seekrieg.

### Verseht.

WTB. London, 4. April. Nach einer Flugmeldung ist die britische „Haf“, „Benagarrin“ versenkt worden. Ein Teil der Besatzung ist gerettet.

WTB. Haag, 4. April. (Amst.) Nach einem beim Marineministerium eingegangenen Bericht wurde der niederländische Schoner „Egina Helena“ gestern nachmittag 3 Uhr in der Nordsee torpediert. Die Besatzung wurde in einem Boote nach dem Leuchtschiff Noordbinder gebracht und gestern Abend von dem Rettungsschiff „Atlas“ übernommen, von wo sie heute abgeholt werden wird. Bei ihrer Ankunft wird eine nähere Untersuchung eingeleitet werden. Weiter teilt das Marineministerium mit, daß die Untersuchung des Wracks der „Egina Helena“ wohl zuerst durch den königlichen holländischen Flag-Wahrgen getroffen werden werden, von der Regierung übernommen werden. Infolge des unangünstigen Wetters konnte nicht vor der letzten Woche mit der Untersuchung begonnen werden. Es ist gestern geglaubt, die genaue Stelle, wo das Wrack liegt, festzustellen, am vom Dampfer „Woban“ die erste Untersuchung durch die Taucher anstellen zu lassen. Heute früh sollte das Tauchen fortgesetzt werden. Das Wetter war aber wiederum zu ungünstig dafür.

### Gesunken.

c. B. Budapest, 4. April. „Meister Lloyd“ erzählt aus Bukarest: Ein rumänischer Kreeber in Sulina wurde davon verhängt, daß sein Schiff „Melia“ in der Nähe von Nisabon innerhalb der portugiesischen Gewässer gesunken ist. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Ueber die Ursache des Schiffsrückens verliert man nichts.

WTB. Christiania, 4. April. Nach einer Flugmeldung ist die Mannschaft des norwegischen Viermastes „Hollandsland“ bei Peiron (Briston?) gelandet. Es handelt sich hier um das deutsche Schiff „Berio“, das von den Engländern zur Preis gemacht und einer norwegischen Kreeber verkauft wurde. Es hatte Kurs aus Oregon an Bord, das nach England bestimmt war. Die Ursache des Unterganges ist hier unbekannt. (S. 3.)

fahren und nun das Klavier zupfischen und seine Geige versetzen lassen. Aber ich fürchte, daß ich nicht der richtige Weg, den Jungen zur Erwin zu bringen.

Magda und Erwin hatten seit jener Nacht sehr zusammen. Bistekel haben sie bis damals ihr Herz erschlossen. Magda ist auch ganz anders geworden, sie will auf einmal nicht mehr aus Seminar, sondern Krankenpflegerin oder Magd sein.

Schrieb ich Dir eigentlich schon, daß Oskar jetzt sein Doktorexamen machen will? In den Ferien war es hier und ich sehr freundlich zu mir. Erwin sagte aber zu ihm, ob er mich auch mit Gewalt küßten wollte wie Ursula. Was wunder's, daß Oskar ihn nicht gestreift hat. Mit den Augen hat er's wenigstens getan. Warum hat Du mir damals nichts davon erzählt, Ursel? Denk! mal, wenn ich nun heimlich mein Herz an Oskar verschickt hätte? Du lästst doch nicht etwa?

Wie geht's Dir denn in Berlin? Was machen Liselotte, Rubi und Klein-Uschen? Grüße sie alle herzlichst von mir. Dem Baby gib einen Kuß. Ich hab' keine Kinder so fürchtbar lieb.

Du schreibst immer so wenig von Deinem Leben in Berlin? Wie gefällt Dir denn eigentlich Deine Stellung? Bistekel verdient Du? Unkel erzählst sich auch oft danach. Kannst Du nicht bald ein Neßchen für uns beide herladen? Liane würde mich ganz gern ziehen lassen. Erwin und Magda sind sich allein genug. Und sonst wüßte ich keinen in Steinbach, der mein Weggehen betrüben würde ...

Leb' wohl, liebe Ursel! Daß dich von Dir hören.

Es küßt Dich in Treue

### Deine Schwester Lore.

Ursel faltet den Brief nachdenklich zusammen. Früher hätte sie wohl nur das erste, was wirklich in Worten ausgebrüllt war. Jetzt aber leuchtete ihr zwischen den Zeilen ein gehobener tiefer Sinn entgegen. Ob wohl auch über Lores Herz der eiserne Flug des Lebens hinweggegangen war? Und ob wohl auch sie so still wie Ursel den bitteren Lebensstrahl hinuntergeschaut hatte? „Sonn' würde ich selber nachfragen?“ War da nicht einl ein junger, felsiger Burche gewesen mit blondem Haar und blühenden Augen, bei dessen Anblick Lores Augen heller glänzten hatten? Hatte er nicht besonders das Liebeswort von der „Lore an Lore“ geäußert? Und nun nahm er doch die Schätze vom Teufel, aber nicht um so leinere Lore zu fragen, sondern um sich selbst sein Leben hübsch hübsch zu machen und es so nebenher von dem achtzehnjährigen Goldschägen verlocken zu lassen. Arme Lore!

## Geschwister Ehrenfels.

### Roman von Gertraud Westphal.

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Sis ins Tieffe erschütterter, fastungslos mußte sie schnell wieder aus dem Kranzengitter hinaus. Ursula war eine andere geworden in diesen Monaten. Ueber die blumigen Weisen war ein schwerer eiserner Flug hinweggegangen, scharfe, tiefe Furden einschneidend, den Boden auf- und umwühlend. Ihr Gesicht war schmaler und feiner geworden in dieser Zeit, die Augen stiller, das Herz reiner ...

Aus Steinbach kamen nur spärliche Nachrichten. Dann und wann ein flüchtiges hingetragener Brief von Lore, die fragte, ob Ursel habe eine Stellung für sie habe, und kurze Grüße am Ende des Briefes bezüglich von Magda und Erwin.

Den ersten längeren Brief fand Ursel eines Abends vor, als sie um 9 Uhr mit müdem Schritt und heißen Augen nach Hause kam. Sie erschau ihn hastig. Die seitlichen Nachrichten der Schweltern waren ihr jetzt traute Heimatgrüße, die sie schluchtsvoll erwartete. Alles sei auch die schon etwas geschlossene heimliche Wunde der ersten Wochen — das Heimweh — von neuem auf, sie wies den doch so köstliche, weiche Gefühle im Herzen, ließen die verlorene Heimat in all ihrem stillen Zauber wieder lebendig werden. Lores Brief lautete:

Liebe Ursel!

Du wirst gewiß schon lange auf Nachricht von mir warten, aber ich habe seit Wochen keinen Brief geschrieben. Nicht, daß ich krank war! Ich war nur müde, hatte zu nichts Zeit.

In Steinbach ist sonst alles beim alten. Unkel hofft auf den „Geheimrat“. Würde es ihm gönnen. Tante Marie wird dann wohl noch ein hübsches jorcher besetzen können.

Tante Adelheid kränkelt seit einiger Zeit. Sie liegt über Etage in der Lunge. Sie läßt Dich herzlich grüßen, und ich muß für sie dies wiederblühende Kleeblatt, das sie neulich auf der Weide fand, beschreiben. Es hat Dir in der großen Stadt Glück bringen.

So mache jetzt ganz gute Fortschritte. Das Maschinenarbeiten geht leicht. Erzeugnisse können ich jetzt in der Minute 100 Stücken. Ob das genug ist? Die Bestellungen sind wohl flüger und tüchtiger? Die doppelte Aufschreibung wird mir nicht recht in den Kopf. Na, wenn ich kommt mir bis Michaelis noch die „Erziehung“. Dann ist der Rufus zu Ende.

**Zusätzliche Fahrt vor deutschen U-Booten.**

C. B. Amsterdam, 4. April. Gest. Nacht erfährt man über einen schweren Fall von Unhöflichkeit italienischer Seeleute. Vor einiger Zeit wurde bekanntlich unweit Verna in der Gegend der italienische Dampfer "Roma" versenkt. Ein vorüberfahrender Transporter der italienischen Flotte wollte das Schiff retten, aber es weigerte sich, um Bord des nach Italien fahrenden Schiffes zu steigen, weil es einen neuen Untersuchungsangriff befürchtete. Sie warteten trotz der hohen See in ihren Booten weiter, bis ein anderer Dampfer kam, der nach dem nahen Derna fuhr, und sie mitnahm. In Derna sollten die italienischen Offiziere und die Matrosen für den nationalen Ehrentitel verwendet werden, aber sie lehnten es ab. Darauf wurden sämtliche fünf- unddreißig Seeligen auf empfindlichen Strafen verurteilt und nach Italien zurückgeführt.

**Englische Spione auf Ozeandampfern.**

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.) C. B. Amsterdam, 4. April. Die "New York Sun" (die zu den englischfreundlichen Blättern "Americas Gazette") enthält einen Bericht über das geheimnisvolle Verschwinden von Papieren, Photographien und einem Paß, welche Passagieren des Holland-Amerika-Dampfers "Rotterdam" gehörten. Man glaubt, daß britische Spione ihr Wesen auf den Schiffen treiben. Belegte, die häufig Gefährten über den Atlantischen Ozean gemacht haben, erklären, es sei eine regelmäßige Gepflogenheit der Beamten des britischen Geheimdienstes, auf den Schiffen der Holland-Amerika-Linie als Passagiere erster Klasse zu reisen und die Passagiere zu überwachen. Ein gewisser Herr, erzählt, daß sein Paß, mehrere Geschäftsbriefe und einige Photographien auf einer früheren Reise aus seinem Hod gehoben worden seien. Andere Passagiere hatten ähnliche Erfahrungen gemacht.

**Aus England.**

(Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.) Was wird mit dem neuen englischen Heer?

Schweizerischen Blättern wird gemeldet, daß seit Wochen keine Truppenbewegungen nach Frankreich gegangen sind. Dagegen werde seit geraumer Zeit in den englischen Hafenstädten ein neues großes Heer zusammengezogen, über dessen Bestimmung zur Vermutung geben. Auf die allgemeinen militärischen Rüstungen Englands sei auch die wiederholte Schiel- und Böhlerre in Bereich zwischen den neutralen Staaten und England zurückzuführen.

**Blutige Unruhen in Dublin.**

C. B. Amsterdam, 4. April. Am letzten Donnerstag hielten die Vertreter der nationalistischen Organisation "Sinn-Fein" im Rathaus von Dublin eine Protestversammlung gegen die polizeiliche Ausweisung gewisser den Engländern unangenehmer Führer der "Sinn-Fein" ab. Die "Morning Star" meldet, daß nach Schluß der Versammlung Straßenkrawalle ausbrachen, wobei verschiedene Personen verletzt wurden. Als die Prozession an den Rekrutierungslagerort vorrückte, wurden aufreizende Reden gehalten und Revolver abgefeuert. Offiziere und Soldaten wurden beschimpft. Ein Offizier, der auf einem Motorrad vorrückte, wurde zum Absteigen gezwungen und mußte einen anderen Weg einschlagen. Vor dem Hause des Provosts in der Nähe des Trinity College wurde ein Automobil angehalten und eine Lampe zertrümmert. Ein Mann wurde verhaftet, was die Wut der Menge aufstachelte, so daß Polizeiverhaftungen herbeigeführt werden mußten, die mit Revolverhieben empfangen wurden. Ein Polizeikommissar wurde verunndet. Nachdem die Wut sich zum Angriff vorgegangen war, zertrümmte die Menge die verbleibenden Blätter an möglichst verletzlicher Stelle. Im aber all den unangenehmen Dingen wenigstens Angenehmes entgegengehalten zu können, drücken sie jetzt und bereit, den den Straßen Berlins Schnellvergeßliche zur Unterdrückung von Aufständen aufgeschoben seien und daß sich in Müllheim eingezogene Soldaten vor den Zug geworfen hätten, weil sie nicht zur Front wollten.

**Vermischte Kriegsnachrichten.**

**Aufhebung der Rekrutierungen von Leuten in Griechenland.** WT. Athen, 4. April. Der Kriegsminister hat telegraphisch angeordnet, daß die bei der Lehrgang 1884 in Athen anwesenden Professoren und Lehrer, die bisher noch Militärdienst entbunden waren, innerhalb 24 Stunden zu ihren Regimentern einzurücken seien.

**Die Patrois des „Sella Olay“ in Vranen angekommen.** WT. Athen, 4. April. Nationalistende" meldet aus Corinthis: Die von England beschlossene Patrois des „Sella Olay“ ist in Vranen angekommen. Ueber die beschlossene Patrois selbst siehe Nachr.

**Wie das Ehrenwort eines englischen Offiziers zu bewerten ist.** (Wiederholt. Bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe enthalten.)

T. U. Athen, 3. April. Der Vorgang bei der Gefangenahme des deutschen Fliegers bei Thajios am 19. März ist jetzt aufgeklärt und zwar zur Schande eines englischen Offiziers. Der deutsche Flieger, der nicht ins Meer gefallen oder gesunken war, landete auf dem kleinen Inselchen Thajios. Als der griechische Hafenkommandant mit dem Friedensrichter mangels einer Garnison nach Thajios herüberboote, kam ein englischer Zerstörer und forderte den Deutschen für sich. Nach längerem Streit wurde vereinbart, daß man zusammen zum Strand fahren sollte, um dort den Kommandanten von Kanalla entscheiden zu lassen. Hierbei gab der englische Kommandant an, daß er nicht einverstanden war, daß er nach Kanalla fahren würde. Erst nach diesem Besprechen erklärte sich der Hafenkommandant bereit, das Torpedoboot zu besetzen. Raum war dieses in Fahrt mit dem deutschen und griechischen Offizier an Bord, dem deutschen Submariner und dem griechischen Motorboot im Schlepp, so ließ der englische Kommandant den Kurs auf Thajios nehmen. Als der Griech protestierte, hielt ihn der Kommandant seinen Revolver vor und erklärte den Deutschen für einen Gefangenen, den er jetzt nach dem Hauptquartier bringen werde.

**Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.**

Berlin, 31. März.

Nach den offiziellen Mitteilungen über den deutschen Arbeitsmarkt hat sich die wirtschaftliche Lage auch im Februar 1916 gütlich entwickelt. In den einleitenden Lage zeigt, abgesehen vom Wollstoff- und Bekleidungsindustrie, im Vergleich zum Vorjahr eine vielfach erhebliche Besserung. Wenn zu Friedenszeiten im Februar auch dem Vormonat gegenüber meist für eine Anzahl von Gewerben eine Steigerung herortritt, so macht sich jetzt zur Kriegszeit eine solche Verbesserung nicht so auffällig geltend, da die Kriegswirtschaft dem Arbeitsmarkt heute das Gepräge gibt. Die Kriegswirtschaftlichen Hauptindustrien sind bereits seit Monaten auf angepannte Beschäftigung und zeigen auch im Märzmonat eine ebenjo gute Beschäftigung wie zuvor. Nach den Berichten, die bisher über den Wirtschaftsverlauf des Monats März bekannt geworden sind, hat sich auch im Märzmonat die wirtschaftliche Situation in Deutschland nicht verschlechtert. Von Kriegsmonat zu Kriegsmonat sind höchstens Rentabilitätsveränderungen eingetreten, eine Veränderung der Gesamtwirtschaft war jedoch nicht so verzeichnend. Das aber ist die Hauptfrage.

In der abgelaufenen Woche ist wieder eine große Anzahl von Abschlüssen und Geschäftsberichten der Aktienbanken und der Industrie-Gesellschaften erschienen. Immer wieder erkennt man über die hohen Kriegsgewinne vieler Industrie-Unternehmungen. Diese Kriegsgewinne kommen im allgemeinen weniger in der Erhöhung der Dividenden als in dem Ausmaß der stillen und offenen Ausschüttungen zum Ausdruck. Jedemfalls hat sich ein großer Teil der Aktien-Unternehmungen für die Friedenszeit gut vorbereitet und mit Reserven gefüllt. Das tritt immer deutlicher in der Erscheinung. Auch in anderer Hinsicht scheint man die Friedenswirtschaft zu betreiben. So liegen anhängend in der Rheinisch-Westfälischen Montan-Industrie Fusionen in der Luft, deren Zweck eine rationellere Wirtschaft ist. Die Verfilmung des Köln-Münchener Bergwerksvereins mit der Charlottenhütte ist so gut wie fertig. Weiter spricht man von einem Zusammenfluß der Rheinischen Stahlwerke mit der Rheinbergischen Bergbau-A.G. Ferner ist hier die Vereinigung der Steinholzkohle-Dorffeld mit dem Essener Steinholzkohlebergwerken, der Zusammenfluß der Gewerkschaft „Glückauf“ mit der Gewerkschaft „Erfahrung“ und der „Blau“, die Zeche Braßler mit der Zeche „Friedrich“ und die Zeche „Vereinigen“, anzuführen. Das ist allerdings eine außerordentlich kräftige Aufschwungsbewegung, die ziemlich plötzlich einsetzt. Man darf daraus wohl schließen, daß die Montan-Unternehmungen auf eine nicht so ferne Beendigung des Krieges hoffen und sich daher auf die Friedensarbeit vorbereiten. Inwiefern diese Verfilmungen die Verbandsfrage in der Montan-Industrie berühren, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Nachdem die Großbanken, abgesehen von der Deutschen Bank, ihre Geschäftsberichte herausgebracht haben, ist nunmehr auch der Geschäftsbericht der Reichsbank für das Jahr 1915 erschienen. In seinem allgemeinen Teile geht dieser Bericht ausführlich auf die Entwicklung des wirtlichen Wirtschaftslages, der Kriegswirtschaft, des Geldbestandes der Reichsbank, des Notenumlaufes usw. ein. Im wesentlichen sind diese Ausführungen allerdings schon aus der Denkschrift des Reiches über die wirtschaftlichen Maßnahmen aus Anlaß des Krieges bekannt. Die Reichsbank hat im Jahre 1915 einen außerordentlichen Gewinn erzielt, nämlich 273.1 Millionen Mark gegen nur 133.3 Millionen Mark im Jahre 1914. Das Reich erhält zunächst als Entgelt für den Fortfall der Notensteuer 100 Millionen Mark, als Kriegsteuer für 1914 werden 14.3 Millionen Mark beitragspflichtig. Auf zweifelhafte Forderungen werden rund 21 Mill. Mark gegen 35.3 Millionen Mark abgeschrieben. Das ist also eine erfreuliche Entwicklung der Fortbewirtschaft, die als ein günstiges Zeichen für die Lage des Zahlungsverkehrs angesehen werden kann. Der Reingewinn der Reichsbank beträgt 106.4 Mill. Mark gegen 67 Mill. Mark, woraus die Anteilseiner eine Dividende von 8.97 Prozent erhalten gegen 10.24 Proz. für 1914 und 8.43 Proz. für 1913. Von diesem Reingewinn ist weiter die Kriegsgewinnsteuer in Höhe von beinahe 51 Millionen Mark abzuziehen und ferner eine Abgabe an das Reich auf Grund des Bankgesetzes in Höhe von 34.4 Millionen Mark. Somit erhält das Reich insgesamt fast 200 Millionen Mark aus dem Reichsbank. Das Institut ist also in jeder Hinsicht während des Krieges eine gute Helferin des Reiches gewesen, eine wichtige Wirtschaftskraft.

Von besonderem Interesse sind in den Berichten der deutschen Banken die Mitteilungen über ihre Auslandsbeziehungen. Im allgemeinen lauten diese Mitteilungen befriedigend. In der verflochtenen Woche kam der Geschäftsbericht der Norddeutschen Bank in Hamburg heraus, die bekanntlich dem Konzern der Diskontogewellschaft angehört. Die Bank unterhält lebhaft Beziehungen zu Südamerika. Nach dem Geschäftsbericht hat die Bank für Deutschland ihre Dividende auf 8 Proz. erhöhen können, die Bank für Chile und Deutschland hat zwar auf die Verteilung einer Dividende verzichten müssen, ihre geschäftliche und finanzielle Lage aber wesentlich konsolidiert. Die Deutsche Afrika-Bank, über die allerdings nur spärliche Nachrichten einzufließen, hat die Schwierigkeiten bisher zu überwinden gewußt. Die Untergangsbewertung der Norddeutschen Bank hat ihre Geschäfte bis jetzt nur in geringem Umfang wieder aufnehmen können. Aus den Mitteilungen über die Deutsch-Südamerikanischen Banken, die dem Institute nachstehen, geht erfreulicherweise hervor, daß unsere Wirtschaftshoffnungen auf Südamerika nicht unbegründet sind.

**Deutsches Reich.**

**Aus der Sozialdemokratie.**

Den internationalen Sozialisten Deutschlands — der Gruppe Julian Borchardt-Kabel — geht die neue „Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft“ noch nicht weit genug, und die Gaule-Gruppe muß sich daher in den „Wirtschaftlichen“ Borchardts allerlei Lebenswürdigkeiten fügen lassen. So heißt es da: „Unzweifelhaft befinden sich in der neuen Fraktion sehr tüchtige und durchaus weiterfahrende Männer, und wir wollen selbst antworten, daß sie die Mehrheit bilden, aber es befindet sich auch ein tüchtiger Schwärmer derer Kantons."

nissen darunter, die noch vor wenigen Monaten das, was sie jetzt selbst tun, mit aller stillen Zustimmung als „Parteierrichtung“ verurteilt haben, wie gleich ihr Führer Haase selbst."

Die Richtung Kaule-Gruppe vertritt, wie in den „Wirtschaftlichen“ behauptet wird, das, was Engels in seiner Denkschrift den „Unrat der Konfusion“ zu nennen pflegte.

Eine Bezirkskonferenz der Bremer Sozialdemokratie leimte am Sonntag mit 67 gegen 59 Stimmen einen Antrag ab, der zugunsten der Parteiminderheit Stellung nahm, und stimmte mit 70 gegen 34 Stimmen einem Antrag ab, der die Fraktionspaltung sowohl im Interesse der Einheit und Geschlossenheit der Partei als auch der Organisation bewahrt. Die Konferenz verpflichtete sich, die Organisation von jeder Spaltung fernzuhalten.

**Gründung des Bundesfließvereins Berlin.**

T. U. Berlin, 4. April. Ein festerlicher Akt der einen neuen Markt in der Geschichte der inigen Verbrüderung zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Deutschland bildet, vollzog sich gestern im Sitzungssaal des Berliner Rathauses. In Anwesenheit hervorragender Persönlichkeiten aller Stände und Berufe wurde der „Bundesfließverein“ gegründet. Er soll den Wiederanbau der kriegsgehefferten österreichischen Wirtschaften, insbesondere des schwer betroffenen Woz, sowie ungarischer Karpatenwirtschaften fördern.

**Reichstagsabgeordneter Dr. Odtischer.**

Gestern nachmittag ist im Karlsruher Städtischen Krankenhaus im Alter von 57 Jahren an den Folgen einer Operation der bekannte nationalliberale Reichstagsabgeordnete und Landgerichtsdirektor Dr. Rudolf Odtischer gestorben, welcher den 12. Badischen Reichstagswahlkreis Heidelberg-Eberbach-Mosbach vertrat. Der Verstorbene war erst vor kurzem in den Vorstand der nationalliberalen Fraktion des Deutschen Reichstags gewählt worden.

**Ausland.**

**Frau Minister.**

Der Verfassungsausschuss des norwegischen Storting nahm, wie aus Christiania gemeldet wird, den Antrag an, auch den Frauen das Recht zur Uebnahme eines Ministerpostens einzuräumen.

**Eine bessere Kennzeichnung der Schweizerischen Grenze.**

T. U. Berlin, 4. April. Die deutsche Regierung hat, wie dem „Berliner Tageblatt“ zufolge Bundesrat Hoffmann erklärt, bereits verschiedene Vor schläge zur besseren Kennzeichnung der Schweizer Grenze gemacht. Als praktikabler Vorschlag erachtet Hoffmann derjenige, längs der Schweizer Grenze einige Stangen mit Zahlen und nachts entsprechendes Lichtreflexe aufzustellen.

**Billa entschließt.**

T. U. Remoot, 4. April. Die Auffassung geminnt Boden, daß Billa entschließt ist. Es wird berichtet, daß die Verbindungslinien gefährdet sind. Der mächtige Gano ließ Carranza in Stich und verband sich mit Billa.

**Halle und Umgebung.**

Halle, das 3. April 1916.

**Eisernes Kreuz.**

Dem Kapitän des Hauptstabes der Unterstadt Eigendorfer, der als Feldwebel in den Westen lebt, ist das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen worden.

**Kartoffeln** — 20 Zentner — waren zum ersten Mal seit der Befreiung der Höflichkeit auf dem gestrigen Wochenmarkt angefahren. Außerdem gab es noch Rostbrühen in größeren Mengen, das Pfund für 10 Pf., auch Wollbrühen, das Pfund für 15 Pf.

**Amtsinsolvenz.** Am 1. d. M. beging der Magistratsrat Baithar von der hiesigen Stadthauptstelle seinen siebenmonatigen Amtsurlaub. Aus diesem Anlaß wurden dem neuen und bestellten Beamten zehntägige Glückwünsche und Ehrungen erteilt.

**Handreichliche für den Balkan.** Zusammenstellte Fahrpläne, sogenannte Handreichliche, setzen zum Balkan bei Zeiten innerhalb Deutschlands, Österreichs, Ungarns und im Bereich dieser beiden Länder unternommen. Dabei werden die Bahnhöfe, die in Wien Kottbuschhof enden oder beginnen, auch für die Strecke Seibersdorf-Hortsdorf-Wien Nordbahnhof oder umgekehrt als gültig anerkannt, da dieser Weg zum Balkan befördert wird. Dagegen sollen diese Handreichliche nicht auf der Strecke Belgrad-Konstantinople in der Balkanzone.

**Provinzial-Nachrichten.**

Aus dem Elberfeld, 3. April. (Zu hundertoffeln.) Die herrlichen Tage der letzten Zeit haben das Leben und Treiben in den Gärten und Fluren wesentlich gefördert. Freizeidrüsen sich die Hände um die ersten Beete zu besetzen, und bereinigt ist auch mit dem Regen von Frühkartoffeln der Anfang gemacht worden. Künstlich sind die Stellen an geeigneten wärmenden Orten angeleitet und befeuchtet dem Schoke der Mutter Erde anvertraut worden. Allerdings sind die sich bald zeigenden jungen Triebe noch mangelhaft ausgelegt, und ein einziger starker Frost vermag die gedeihliche Weiterentwicklung hemmend zu beeinflussen.

Weißenfels, 4. April. (Einen vaterländischen Abend) veranstaltete der Liberale Wählerverein Weißenfels am Sonntagabend im nahen Borsum, der sich eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Charakterdarstellungen, wie auch die Schattenspiele und Lampionmalereien des mitwirkenden Künstlers fanden ebenso lebhaften Beifall wie die unter Mitwirkung von jugendlichen Kräften gehaltenen lebenden Bilder. Gleichen Beifall erzielte auch die vaterländische Ansprache, welche Kaufmann Wagner, Weißenfels, übernommen hatte der mit manchen Ergüssen den Beifall und seine Ursache geteilt. Der Vortrag der Besetzung ist zum Besten der Kriegskasse bestimmt.

Kuerfurt, 3. April. (Ausgabe.) Superintendant Meyer-Oberstabsarzt, der am 1. April in den Ruhestand getreten, von Sr. Majestät dem Kaiser mit dem Kronen-Orden 3. Klasse ausgezeichnet worden. Sup. Meyer hat seinen Wohnsitz in d. Halle bezogen.

Delitzsch, 3. April. (Erhöhung der Mehlpreise.) Der Kreisaußschuß hat für den Kommunalverband Delitzsch mit Wirkung vom 1. April an den Preis für 100 Kilogramm Weizenmehl auf 36 Mark und für 100 Kilogramm Roggenmehl auf 30,75 M., festgesetzt.

Göttingen, 3. April. (Versteigerung französischer Tabak.) Seitens der Landwirtschaftsamt für das Seroatum Anhalt wurden am Sonnabend nachmittag auf dem hiesigen Schloß 10 französische Böden, 7 Stuten, 2 Sengle und ein Pferd, sämtlich an antebellum Landwirte versteigert. Die Tiere, im Alter von 13 Monaten bis 2 1/2 Jahren heben, waren durchwegs an Form und tadellos gebaut; die Stuten dürften durchwegs gutes Zuchtmaterial ergeben. Die Preise waren dementsprechend auch ziemlich hoch. Es wurden für die zehn Tiere insgesamt 12.270 M. bezahlt. Der höchste Preis mit 2570 M. erzielte ein brauner Wallach, am höchsten ging ein schwarzer brauner Sengle mit 600 M. weg. — Noch höhere Preise wurden am Freitag in Dessau erzielt, wo die Kommer ebenfalls zehn französische Böden versteigerte. Vier wurden 14.780 M. vereinnahmt. Es folgten drei Böden über 2000 M., dann fünf bis die Preise ab auf 1710, 1510, 1300 usw. bis auf 820 und 700 M. Nur diese beiden letzten Tiere gingen unter 1000 M. weg.

Worms, 3. April. (Ungerechter Angefallter.) Der bei einem hiesigen Weidmann bis 1. Dezember v. J. als Bureauvorsteher beschäftigte Walter F., unterhalb im Sommer und Herbst in mindestens 22 Fällen Selbstbeträge seines Chefs. Die Unterschlagungen betragen zusammen gegen 4000 M. Er wurde städtig und ist erst nach längerer Zeit in Würzburg verhaftet worden, nachdem er den größten Teil des Geldes verpraktet hatte. Wie die hiesigen Blätter melden, wurde der Ungerechte von der hiesigen Strafammer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Göttingen, 3. April. (Folgen der Hundsteuer-Erhöhung.) Die Stadtverordneten beschloßen bekanntlich, die städtische Hundsteuer von bisher 9 auf 30 Mark zu erhöhen und für jeden zweiten Hund auf 60 Mark. Hierzu kommt noch eine Abgabe für den Staat von 6 Mark. Infolge dieser ansehnlichen Erhöhung sind in wenig Tagen über dreihundert Hunde abgemeldet worden.

Gera, 3. April. (Neue Jugerverbindung Saalfeld-Beitz-Berlin) werden mit dem 1. Mai d. J. dadurch hergestellt, daß der Zug 387 Saalfeld-Beitz, der jetzt in Leipzig 12.38 ankommt, dort bereits 12.27 eintrifft während der Zug 47 Leipzig-Berlin erst 12.30 (statt 12.32) in Leipzig abgeht. Die Ankunft in Berlin erfolgt dann 3.01 statt 2.52 nachmittags. Zug 387 verläßt Leipzig am 11.46 nach Halle-Berlin anschließt mit Ankunft daselbst 2.45 nachmittags.

Braunschweig, 4. April. (Dr. Eugen Sielke) ist mit dem 31. März von der Chefredaktion der „Braunschweiger Anzeiger“ und in den Ruhestand übergetreten. Mit dem Inhaberschaft tritt ein Veteran des Berufes wie der Politik aus der „Linie“ in die „Retiree“ über, der sich durch hervorragende Eigenschaften des Geistes, des Charakters und der Feder ein hohes Ansehen erworben und verdient hat. In den achtzig Jahren am Geschehen und dem Ausfließen der „Zeit. Braunschweiger Anzeiger“ beteiligt, hat er die nationalliberale „Braunschweiger Landeszeitung“ von 1880 mit einer kurzen Unterbrechung bis jetzt geleitet, und sein Werk ist es, wenn dieses Blatt Wertigkeit hat, weil über die Grenzen des Seroatum hinaus geniet. Körperlich von den Anstrengungen des Alters nicht verfehlt, aber geistig jugendlich geblieben, allen Fragen des politischen und geistigen Lebens nach mit Begeisterung zugänglich und darum entschlossen, seine charaktervolle Feder noch nicht gänzlich ruhen zu lassen, tritt Dr. Sielke in seinen Lebensabend ein.

Münchener, 3. April. (20 Millionen zur Bahnhofsvergrößerung.) Der stetig wachsende Verkehr auf dem Münchener Bahnhof machte eine Erweiterung seiner Anlagen im größeren Umfang nötig. Der Bauentwurf, zu dessen Ausführung etwa 20 Millionen Mark nötig sein werden, ist in Urtheil. Sämtliches ist eine besonders dringliche Erweiterung der Anlagen für den Fernverkehr vorgenommen worden, bis Ende September 1915 im ganzen 330 413 Mark erfordert hat.

## Letzte Depeschen.

### Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren vom Reichstag in erster Lesung bewilligt.

WTB. Berlin, 4. April. Der Steuerauschuß des Reichstages erledigte die erste Lesung des Entwurfs betreffend die mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Erhöhdung. Der Ausgaben-Larif wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten entsprechend dem gemeinsamen Antrag der bürgerlichen Parteien wie folgt genehmigt:

Für Briefe: a) Im Orts- und Nachbarnortverkehr 3 Pfg. b) im ionischen Verkehr 3 Pfg., Druckzettel 2 Pfg., Patete bis 5 Kg. bis 75 Am. 5 Pfg., bis 5 Kg. auf allen weiteren Entfernungen 10 Pfg., über 5 Kg. bis 75 Am. 10 Pfg., über 5 Kg. auf allen weiteren Entfernungen 20 Pfg., Telegramme pro Wort 2 Pfg., mindestens jedoch 10 Pfg., Nachpostbriefe und Nachpostpatenten 5 Pfg., Anschläge an das Fernsprechnetz 10 Prozent mehr, Nebenanschläge 10 Prozent mehr. Postauftragsbriefe und Postanweisungen und die Postgebühren sollen abgabefrei bleiben. Der Ertrag wird auf rund 190 Mill. Mark beziffert.

Von den vorliegenden Anträgen wurden angenommen: Der Antrag der Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei betreffend Aufhebung der Reichsabgaben spätestens nach Ablauf des ersten Etatsjahres nach dem Friedensschluß, wenn der Reichstag es verlangt, ferner der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei, daß die regierenden Fürsten und ihre Gemahlinnen und Widwen von der Reichsabgabe nicht befreit sein sollen, nur der Zustimmung betreffend Abkündigung der Patete, welche ausschließlich den Reichspostämtern vorbehalten ist, wenn sie an beiden Seiten zur Kontrolle offen gehalten werden. Ausgenommen wurde auch

der Antrag der Nationalliberalen betreffend die Einführung einheitlicher Postwertzeichen und betreffend Abgabefreiheit für Postvermietungen im Telegrammverkehr. Der letzte Antrag wurde einstimmig angenommen.

### Erfolgreicher Fliegerangriff auf Ancona. Helbenmütige Rettung abgestürzter Flieger.

WTB. Wien, 4. April. Amittig wird verlautet: Erfolgreiche zur See: Die Besätze der italienischen Flieger in Venedig, Venedig und Triest wurden am 22. März nachmittags durch ein Geschwader von zehn Seefliegern in Ancona erwidert, wo der Bahnhof, zwei Gasometer, das Kasernenviertel der Stadt mit vier eckigen und ein Erfolg bombardiert und mehrere Brände erzeugt wurden. Die Gegenangriffe zweier feindlicher Abwehrlieger wurden mit Maschinengewehr leicht abgewiesen. Im heftigen Feuer von drei Abwehrliegern wurde eines unserer Flugzeuge durch zwei Schrapnellstöße zur Landung vor dem Hafen gezwungen. Ein zweites Flugzeug, geführt vom Fliegerleutnant Molnar, ging neben ihm nieder, übernahm die beiden Insassen und veranlaßte die Fortsetzung des getriebenen Apparates, konnte jedoch infolge einer Beschädigung bei Seeung nicht wieder aufsteigen. Ein feindliches Torpedoboot und zwei Fahrzeuge führten aus dem Hafen, um die beschädigten Flugzeuge zu nehmen, wurden jedoch von einem unserer Flugzeuge mit Maschinengewehr und Bomben zum Rückzug gezwungen, worauf es zwei Flugzeuge, geführt vom Oberleutnant Ramos und Fliegerleutnant Sonta, gelang, alle vier Insassen zu bergen und das havarierte Flugzeug zu verbrennen. Die Rettungsaktion vollzog sich unter dem Maschinengewehrfeuer und den Bombenregen von zwei italienischen Seefliegern, die nur 100 Meter herüber freiließen. Es sind somit zwei Flugzeuge verloren gegangen, alle übrigen aber und alle Flieger unversehrt eingetroffen.

### Flottenkommando.

### Eine Erklärung der holländischen Regierung.

WTB. Haag, 4. April. Die geheime Sitzung der Kammer hat bis 1 1/2 Uhr gedauert. Nach Beendigung hat in öffentlicher Sitzung die Regierung folgende Erklärung abgegeben: Die Regierung legt Wert darauf, im Anschluß an das in der geheimen Sitzung Mitgeteilte öffentlich zu erklären, daß die Suspendierung der periodischen Umlaufe eine Vorjorgemahme ist, die mit dem unerschütterlichen Entschluß, unsere Neutralität strikte zu wahren, zusammenhängt. Die Maßregel ist nicht eine Folge von bestehenden politischen Verwicklungen, sondern hat ihre Ursache in Daten (?) (wörtlich: „sagenens“), die eine Zunahme der Gefahr, dem unzer Land ausgeht, ist, befürchten lassen. Es würde nicht im Interesse des Landes sein, über den Inhalt dieser Angaben etwas mitzuteilen.

### Kartoffelerhebung.

WTB. Berlin, 4. April. Zur Gewinnung einer Grundlage für die Anordnungen der Reichs-Kartoffelstelle bei der Durchführung der Speisekartoffelversorgung ist erforderlich, eine Erhebung darüber anzustellen, welche Vorräte an Kartoffeln in der Hand der Erzeuger, sowie der Gemeinden, der Händler und der Verbraucher vorhanden sind. Der Bundesrat legte als Erhebungstermin den 26. April fest, einen Zeitpunkt, an dem die Märkte im wesentlichen geöffnet zu sein pflegen. Da die Trockenprodukte in gewissen Grenzen die Frischkartoffeln ersetzen, wird die Erhebung auch auf die Kartoffel-Trocknungserzeugnisse ausgedehnt.

### Bereits 5705 Millionen auf die 4. Kriegsanleihe eingezahlt.

WTB. Berlin, 4. April. Soweit bis zum Dienstag Mitteilungen vorliegen, wurden bis zu diesem Zeitpunkt bereits 5705 Millionen Mark auf die vierte Kriegsanleihe eingezahlt. Nicht enthalten in diesem Betrag sind diejenigen Zahlungen, die außerhalb Berlins bis Dienstag mittag geleistet worden sind. Die Darlehnsstellen sind für die Zwische der vierten Kriegsanleihe bis zum 31. März mit 118 Millionen Mark in Anspruch genommen worden.

### Aus dem Bundesrat.

WTB. Berlin, 4. April. In der Sitzung des Bundesrats gelangen zur Annahme: Der Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Gesetzes über den Absatz von Kaffeebohnen, eine Verordnung über den Absatz von Kaffeebohnen und Kaffee von 9. November 1915, eine Verordnung über die Befreiung über die Einfuhr von Salzgeringen vom 27. Januar 1916, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Erhebung der Vorräte an Kartoffeln, sowie der Erzeugnisse der Kartoffel-trocknerei und Kartoffelfabrikation, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Bereitelung von städtischem Gelände zur Kleingartenbestellung usw. und der Entwurf eines Gesetzes betreffend Minderung der Reichsversicherungsordnung und des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung.

### Der Krieg gegen die Neutralen.

WTB. Bern, 4. April. Das „Berliner Intelligenzblatt“ schreibt unter der Ueberschrift „Verhängnis des Krieges gegen die Neutralen“ a. a. Die Folgen der Pariser Konferenz stellen sich für die Neutralen und ihre Erzeugnisse als höchst bedauerlich heraus. England läßt den Artikel 19 der Londoner Deklaration fallen, womit der Neutralschutz auf dem Meere ein Ende findet und die Neutralen gänzlich der Willkür der Kriegführenden an ausgeliefert sind. Besonders für Holland und die nördlichen Staaten bedeutet die neue Maßnahme einen empfindlichen Schlag gegen die Grundlagen ihrer Existenz. Mit dieser Erklärung revidieren sich England und Frankreich das Recht, die Selbsthaltung dieser Staaten vollständig von ihren eigenen Beschüssen und ihrem Schicksal abhängig zu machen. Damit ist auch jeder Schein von Beobachtung des internationalen Rechtsaufstandes und der Respektierung der Selbständigkeit der Neutralen abgehandelt und der Zustand von Angelegenheit, wie er seit langem in der Praxis besteht, auch in der Form offen zugestanden. Man wird voraussetzen nicht aufzuliegen auf eine Neuerung der Handelsnationen, die man zu warten hat. Man wird voraussetzen, daß sich die Vereinigten Staaten auf den Boden des internationalen Rechts stellen, das nicht willkürlich von Einzelnen zu

Ungunsten mehrerer verkehrt werden darf. Sollte der Krieg noch lange dauern, so wird für alle Neutralen ausnahmslos die Frage aufzuwerfen, ob sie sich auf längere Zeit in eine solche Abhängigkeit freiwillig begeben können, ohne langsam ihre eigene Existenz und die Behauptung ihrer Widerstandskraft und Selbständigkeit zu untergraben.

### Der englische Bericht.

WTB. London, 4. April. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers: Gestern (3.) eines unserer Flugzeuge einen deutschen Apparat in der Nähe von Venedig ab. Eines unserer Flugzeuge verjagte fünf feindliche Maschinen, nachdem es mit zwei von ihnen in Kampf geraten war. Heute am frühen Morgen griffen wir bei St. Cloi einen Minenstrifter an, der von den Deutschen seit dem 30. März gehalten wurde, besetzten ihn und hoben unsere Linie über ihn hinaus. Wir machten dabei 84 Gefangene, einschließlich vier Offiziere. Die Artillerie war auf beiden Seiten tätig.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Börsenstimmungsbericht.

Berlin, 4. April. (Börsenstimmungsbericht) Die gute Kriegslage und der billige Bestand reuten auch im heutigen freien Börsenverkehr die Stimmung an. Von deutschen Aktien erwiehen sich wieder 3 Proz. Anleihen absteigt und etwas fester. Rumänien und ungarische Renten zogen an. Rubelnoten leicht gebessert. Im Vordergrund des Geschäftes der Inhaberschaft über die Banken, wobei Deutsche Kreditanstalten die lebhaftesten Schwankungen weiter fügen. Auch Notantwerte erzeugten größeres Interesse, wobei besonders Bodener, ferner Böhmer und Caro-Bergwerksteile bei ansehenden Preisen führten. Auch Döbereiner fester, und Gelsenkirchen und Deutsch-Barmen durch in guter Haltung. Von verwandten Werten fügen Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und namentlich Benti fest, aber fester, Rüstungsgegenstände in guter Haltung. Daimler kräftig fester, ebenio Deutsche Waffen, ferner Kottweiler und Benz gebessert; Horst Motoren rubig. Von Elektrizitätswerten zogen Bergmann an, auch A. E. G. und Siemens etwas höher. Schiffbauaktien ziemlich unverändert. Russische Renten, die Petersburger Internationalen und auch Rubelnoten, leicht gebessert. Rumänien, Österreich, Tabak und